
Vorbereitung Gründonnerstag

Gründonnerstag wird am Abend gefeiert.

Am Gründonnerstag feiern wir das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern. Auf dieses Mahl berufen wir uns, wenn wir heute die hl. Messe in der Kirche feiern.

Material:

- Kerze
- Bibel
- Gotteslob
- Stofftuch zum bemalen
 - o Wenn kein Stofftuch vorhanden ist, dann reicht auch großer Bogen Papier oder ein großes Plakat
- Eddings (in verschiedenen Farben)
- Zeitungspapier zum Unterlegen (auf einem Nebentisch vorbereiten – damit sie keine Flecken auf Tisch oder Teppich haben)

Vorbereitungen:

- Stelle das Material zusammen
- Material ausdrucken
- Falte für jeden, der mitfeiert, eine Serviette
- Deckt den Esstisch festlich – toll wäre ein Stuhl der leer ist.
- Beginnt die gemeinsame Feier um ein Tisch auf dem ein Stofftuch (auf einer Zeitung) liegt mit den Eddings. Auf dem Tuch steht eine Kerze, eine Bibel.

Gründonnerstag feiern

Grundlage von Jan Magunski, Münster - Bearbeitung von Sr. Hannah Altmann GR-PG Affing

Lied (wenn sie gerne singen – sonst einfach weg lassen):

- Wo zwei oder drei GL 838
- Kommt herbei GL 140

Kreuzzeichen

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Herr, der in seiner Liebe zu den Menschen bis zum Äußersten ging, er sei mit euch allen!

A Und mit deinem Geiste.

Einleitung

L: Wenn man jemand gern hat, wenn man an etwas hängt, dann möchte man diesen Menschen oder dieses Ding gern in seiner Nähe haben. Darum hat Jesus zu seinem letzten Abendmahl auf dieser Erde seine besten Freunde eingeladen. Darum tragen viele Menschen Fotos von ihren Liebsten im Geldbeutel. Darum haben früher manche Jungs ihre Karl-May-Bücher mit ins Bett genommen. Karl May ist ein gutes Stichwort. Mit seinen Romanen um Winnetou und Old Shatterhand hat der Schriftsteller Karl May viele Generationen von kleinen und großen Lesern begeistert. Er hat deutlich gemacht, dass auch alte Feindschaften einmal durchbrochen werden können. Cowboys und Indianer galten lange als unversöhnbar und führten viele Kriege. Doch Winnetou, der Häuptling der Apachen, und sein weißer Bruder Old Shatterhand durchbrechen diese Erbfeindschaft. Sie finden Wege zueinander und miteinander und werden damit zu Hoffnungsgestalten für alle, die in entzweiten Gruppen und Gesellschaften aufwachsen. Bei den Karl-May-Helden erfahren sie: Versöhnung ist möglich, Frieden ist machbar. Die Weltgeschichte ist voller Beispiele.

Kyrie

Gotteslob Nr. 157 Herr, erbarme dich

– **Evangelisch und katholisch:** Noch bis vor wenigen Jahrzehnten war die Christenheit tief gespalten. Kinder verschiedener Konfessionen durften nicht zusammen spielen, junge Verliebte unterschiedlicher Konfessionen eigentlich nicht heiraten. Statt der gemeinsamen Wurzeln hat man nur das Trennende gesehen. Mittlerweile sprechen wir von „Glaubensgeschwistern“.

Liedruf **s.o.**

– **Alle Länder in Europa lagen vor 75 Jahren noch im Krieg miteinander.** Erst nach dem Zweiten Weltkrieg begann langsam eine Annäherung, die durch Schüleraustausche, Städtepartnerschaften und verschiedene Aktionen zur Versöhnung Frucht getragen hat.

Liedruf **s.o.**

– Wohl seit den Anfängen der Menschheitsgeschichte träumen die Menschen vom Frieden. Schon der alttestamentliche Prophet Jesaja beschrieb seine Vorstellung davon, wie es sein wird, wenn der Messias kommt: Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.

Liedruf **s.o.**

In Jesus sahen viele Menschen diese Vision erfüllt. Er war und ist für sie der gute Hirte, der Menschenfischer und -sammler, der alle vereint. Er bringt Freunde und Feinde zusammen. Er will sie um sich sammeln wie seine Freunde am letzten Abend vor dem Tod.

L: Hören wir was sich an diesem Abend im Jerusalem ereignet hat:

[Evangelium Joh 13, 1 - 5](#)

Das Passahfest stand kurz bevor. Jesus wusste, dass nun die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum Vater zurückzukehren. Er hatte die Menschen geliebt, die zu ihm gehörten, und er hörte nicht auf, sie zu lieben.

An diesem Abend aß Jesus zusammen mit seinen Jüngern. Der Teufel hatte Judas, den Sohn von Simon Iskariot, schon zum Verrat an Jesus angestiftet. Jesus aber wusste, dass der Vater ihm alles in die Hand gegeben hatte, dass er von Gott gekommen war und zu ihm zurückkehren würde. Da stand er vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Tuch aus Leinen um. Er goss Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen.

Lied (optional):

- *GL 282 – Beim letzten Abendmahl*

[Kurzpredigt \(kann auch weggelassen werden – je nach Alter der Kinder\)](#)

L: Schon lange vor Karl May hat uns Jesus zu „Blutsbrüdern und -schwestern“ gemacht. Das klingt geheimnisvoll und spannend – und ist doch nicht ganz einfach zu verstehen.

Im Alten Bund, also lange vor unserer Zeitrechnung, sahen die Menschen den Konflikt zwischen Himmel und Erde als den größten Sündenfall an. – Vielleicht erinnert ihr euch noch an die Geschichte von Adam und Eva am Aschermittwoch? Beim Sündenfall im Paradies hatten die Menschen Gott verärgert. Sie mussten das Paradies verlassen und erlebten in der Folge eine Menge Leid. Die Menschen erlebten die Trennung von Gott schmerzlich.

Wie sehr hoffte man darum auf einen Messias, der nicht nur zum Friedensbringer auf Erden werden würde, sondern auch den Freundschaftsbund zwischen Gott und Menschen erneuern könnte!

Und so wurde Jesus geboren, der Messias, der den Menschen eine ganz neue Botschaft brachte. Er brachte ihnen den Himmel wieder näher. Gott sei nicht in erster Linie der große Rächer und Richter, der Strafende, verkündete Jesus: Gott wolle die Menschen – als guter Vater und liebende Mutter – besänftigen und trösten, in seiner großen Barmherzigkeit und Liebe wolle er ihnen das Leben neu schenken: ein Leben und Fülle und Freude.

Für diese frohe Botschaft, sein Evangelium, ist Christus bis an die Grenzen des Todes gegangen –und darüber hinaus. Er ist uns zum „Blutsbruder“ schlechthin geworden, er hat am Kreuz sein Blut vergossen, um Himmel und Erde zu versöhnen, um allen Menschen nach ihrem Erdendasein einen unvergänglichen Platz im Himmel zu schenken. So hat Christus alle Grenzen und Trennungen überwunden. So sollen auch wir, die wir uns nach ihm „Christen“ nennen, alles überwinden, was zwischen uns und ihm steht.

So dürfen wir uns wahrhaft als Schwestern und Brüder begreifen und als einen gemeinsamen Chor aus vielen Stimmen dieser Erde.

Gemeinsames Gebet

L: Dass niemand sich selbst genügt, dass keiner für sich alleine leben kann, dass jeder immer nur die eine Hälfte der Wahrheit und Ganzheit für sich beanspruchen kann und nur im Miteinander das eine Große und Ganze entsteht, das wollen wir heute beim Beten erleben. Denn jeder hat nur einen Teil des folgenden Gebets in seinen Händen. Nur im Zusammenspiel, im Aufeinander-Hören und Einander-Ergänzen wird es vollständig. So bitte ich die linke Hälfte zu beginnen, und die rechte, dann einzustimmen.

Gruppe A	✂	Gruppe B
<p>Wie oft sind wir zerstritten... wie viele hab'n gelitten... Wir führen so viel Kriege,... Nur selten gibt es Siege,... Im Großen wie im Kleinen... Gott will die Welt vereinen,... In allen Lebensphasen... Nicht nur die Alten rasen,... Oft sind es Kleinigkeiten,... sind nur Befindlichkeiten,... Statt uns zu arrangieren, ... verkommen wir zu Tieren:... So kann's nicht weitergehen,... Wir sollten uns verstehen:... So fremd und so verschieden,... Die Vielfalt führt zum Frieden,... Wir überwinden Sperren... wenn wir uns selbst nicht sperren,... Wenn wir uns überwinden... neu zueinander finden:... So lasst uns heute schauen... wie and're im Vertrauen... Wie Shatterhand, trotz Narben,... das Kriegsbeil nun begraben,... So woll'n auch wir uns mühen,... Der Friede wird uns blühen...</p>	<p>... uns feind in dieser Zeit, ... an all dem Zwist und Streit. ... die niemand wirklich will: ... die Mehrheit leidet still. ... regieren Hass und Not, ... wir gönn'n uns nicht das Brot. ... erlebt man Aggression: ... auch Kinder kränken schon. ... um die ein Streit sich rankt, ... an denen alles krankt. ... mit einem Kompromiss, ... Wer tut den ersten Biss? ... so gehen wir zugrund'. ... so wie wir sind, so bunt. ... so individuell. ... und ist sie noch so grell. ... und Grenzen doch nur dann, ... uns friedlich nehmen an. ... und die Vergangenheit, ... Dafür ist jetzt die Zeit! ... auf das, was and're tun, ... neu beieinander ruh'n: ... und Bruder Winnetou ... geh'n aufeinander zu. ... uns öfter Gutes tun. ... als Blutsgeschwister nun.</p>	

Jan Magunski

Impuls

Gott, du wirst mit vielen Namen angerufen.

Vater, Mutter, großer Manitou, Allah, Schöpfer und noch viele andere Namen.

Du kennst uns alle mit Namen (→ *Nennen aller Namen, die gerade da sind, mit kleinen Pausen dazwischen*)

Du rufst uns zu einem Volk zusammen. Normalerweise treffen wir uns als Volk Gottes in der Kirche und feiern, dass Jesus uns die Feier der Eucharistie geschenkt hat. Doch das ist leider jetzt nicht möglich.

Wir können, aber als Familie feiern und an Menschen denken, die uns verbunden sind. Familienmitglieder, Freunde, Menschen Welt weit

- Wir sind eingeladen alle Menschen auf den Stoff zu schreiben, an die wir jetzt denken (alle schreiben)

Wir nehmen nun die Kerze und das Tuch mit zum Tisch und sprechen dort ein Tischgebet (entweder ein bekanntes oder s.u.). Das Tuch findet auf dem leeren Stuhl seinen Platz und erinnert so an die Menschen, die mit uns verbunden sind.

Sonne spendest Du und Regen,
gibst uns Heimat, Brot und Dach,
und auf allen unsern Wegen
gehn uns Deine Augen nach.
Alles kommt aus Deinen Händen;
alles lebt, weil Du es willst;
alle unsre Not muss enden,
alles Leid, wenn Du es stillst.

ODER

Gelobt sei der himmlische
Vater, der uns das Brot der
Erde geschenkt. Gelobt sei sein
heiliger Sohn, der uns das Wort
des Lebens gebracht. Gelobt sei
der Heilige Geist, der uns zum
Mahl der Liebe vereint. Amen.

- Impuls: Jesus hat den Jüngern die Füße gewaschen und dann mit ihnen das Mahl gehalten, der hat das Gebet über das Essen gesprochen, so wie wir es gerade getan haben. Dann hat er Brot genommen, es gebrochen an alles ausgeteilt und sie haben gegessen. Das wollen wir jetzt am Anfang auch tun
- Nehmen sie ein Stück Brot – jeder darf sich ein kleines Stück abrechen und essen sie es ganz bewusst.

Essen sie gemeinsam und verbringen sie eine gute Zeit, räumen sie gemeinsam auf. Wenn sie möchten können sie dann noch einen kurzen Ölberggedanken hinzufügen.

Optional:

Nach dem Mahl mit seinen Jüngern ist Jesus zum Ölberg gegangen um zu beten.

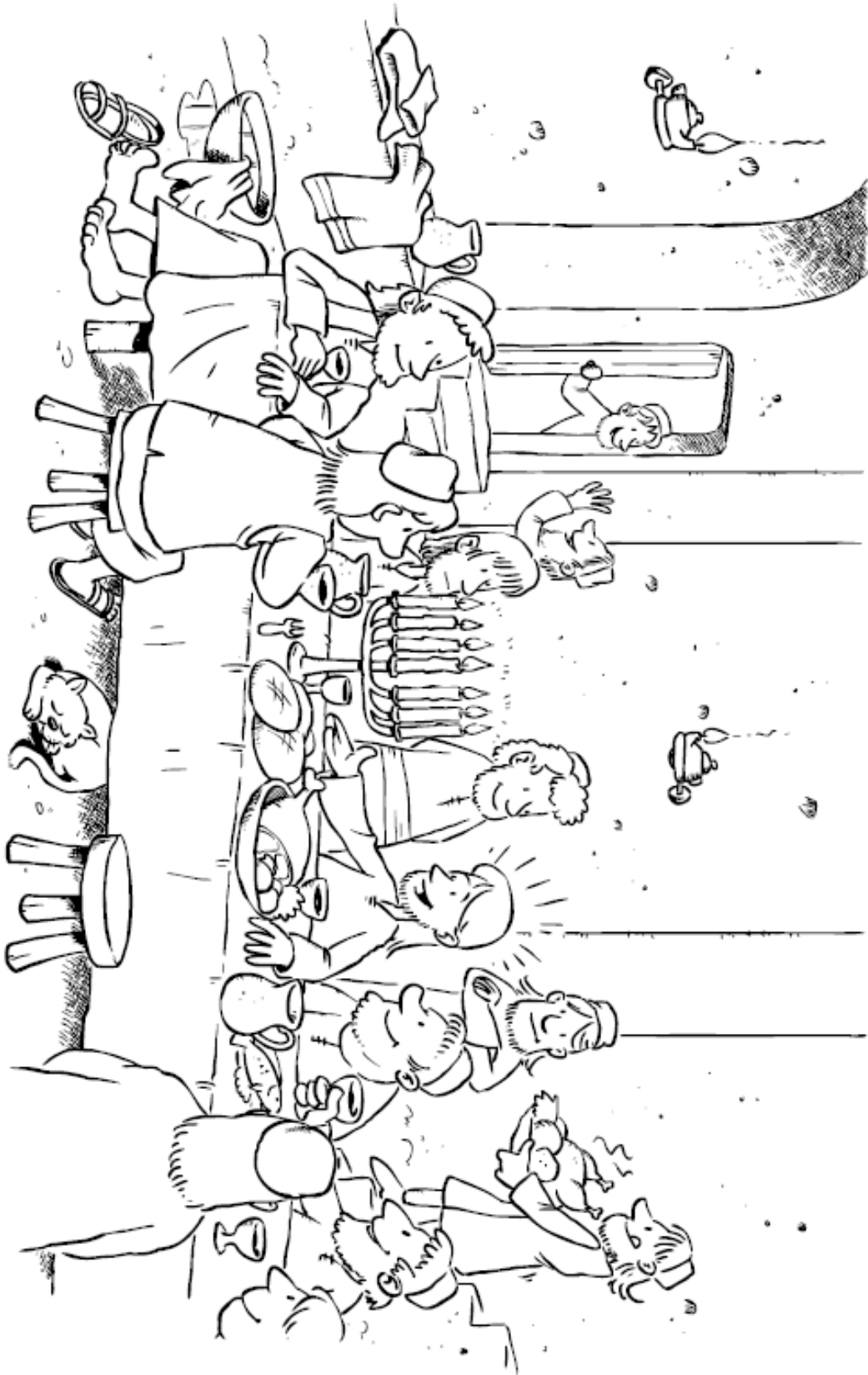
Wir können in der Bibel lesen:

Joh 18, 1 - 12

Nach diesem Gebet verließ Jesus mit seinen Jüngern die Stadt und überquerte den Bach Kidron. Auf der anderen Seite lag ein Garten. Dorthin ging Jesus mit seinen Jüngern. Judas, der Verräter, kannte diese Stelle, denn Jesus hatte sich oft mit seinen Jüngern dort aufgehalten. Nun erschien Judas mit einem Trupp römischer Soldaten sowie einigen Männern der Tempelwache, die ihm die obersten Priester und die Pharisäer mitgegeben hatten. Sie trugen Fackeln und Laternen und waren bewaffnet. Jesus wusste, was ihm jetzt bevorstand. Er ging aus dem Garten zu ihnen hinaus und fragte: »Wen sucht ihr? « »Jesus aus Nazareth«, war die Antwort. »Ich bin es!«, erklärte Jesus. Judas, sein Verräter, stand bei den Soldaten. Als Jesus klar und offen sagte: »Ich bin es«, wichen die Bewaffneten erschrocken zurück und fielen zu Boden. Jesus fragte sie noch einmal: »Wen sucht ihr? « »Jesus aus Nazareth!«, antworteten sie wieder. » Ich habe euch doch schon gesagt, dass ich es bin«, entgegnete Jesus. »Wenn ihr also nur mich sucht, dann lasst die anderen hier gehen! « Damit sollte sich erfüllen, was Jesus früher gesagt hatte: »Ich habe keinen von denen verloren, die du mir anvertraut hast.« Simon Petrus hatte ein Schwert dabei. Plötzlich zog er es, schlug damit auf Malchus, den Diener des Hohepriesters, ein und hieb ihm das rechte Ohr ab. Aber Jesus befahl Petrus: »Steck dein Schwert weg! Soll ich etwa den bitteren Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?« Die römischen Soldaten, ihr Offizier und die Männer der Tempelwache nahmen Jesus fest und fesselten ihn.

Lied:

- GL 286 - Bleibet hier
- GL 94 – Bleib bei uns Herr



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum Gründonnerstag